



# Beiträge, Pflichtgrenzen, PKV-Wechsel im Fokus Krankenversicherung 2026: Beiträge, Grenzen, PKV-Wechsel im Überblick

Ute Pappelbaum

Zum 1. Januar 2026 verändert sich die Beitragsstruktur in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Neben der Anhebung der allgemeinen Bemessungsgrenze steigt auch die Versicherungspflichtgrenze – mit direkter Wirkung auf Beitragshöhen, Wechseloptionen in die private Krankenversicherung (PKV) und die Lohnnebenkostenstruktur. Die Entwicklung ist Ausdruck eines Systems, das unter demografischem und finanziellem Druck steht – und sich zunehmend auf Beitragszahler stützt.

## Beitragsrechengrößen 2026 im Überblick

### Beitragsbemessungsgrenze (GKV):

- monatlich: 5.812,50#€
- jährlich: 69.750#€

### Versicherungspflichtgrenze (GKV):

- monatlich: 6.450#€
- jährlich: 77.400#€

### Zusatzbeitragssatz (durchschnittlich):

- Anstieg auf rund 1,9#%, je nach Kasse variabel

Einkommen oberhalb der Bemessungsgrenze bleibt beitragsfrei. Gleichzeitig erhöht die Versicherungspflichtgrenze die Hürde für den Wechsel in die PKV – insbesondere für Berufseinsteiger und Teilzeitkräfte mit Sonderzahlungen.

## Auswirkungen auf Versicherte und Unternehmen

### Für Beschäftigte:

- Mehrbelastung bei höheren Einkommen durch gestiegene Obergrenzen
- Eingeschränkte Planbarkeit bei Sonderzahlungen (Boni, Tantiemen)

- Wechsel in die PKV nur noch bei stabilem Einkommen über 77.400#€ jährlich

#### Für Arbeitgeber:

- Höhere Lohnnebenkosten – besonders bei Beschäftigten mit Einkommen nahe der BBG
- Notwendigkeit zur Prüfung bestehender PKV-Zuschüsse und arbeitsvertraglicher Regelungen
- Steuerung durch Entgeltumwandlung oder betriebliche Krankenversicherung als ergänzende Option

## Staatsferne Finanzierung, wachsende Eigenbeteiligung

Die Anhebung von Beitrags- und Pflichtgrenzen ist kein Einzelfall, sondern Teil einer längerfristigen Entwicklung: Die Grundlast der Finanzierung verschiebt sich von steuerlicher Ko-Finanzierung zu einkommensbezogener Beitragserhebung. Gleichzeitig nimmt der Leistungsdruck im System zu – während Reformschritte wie Kostendeckelung, Strukturreformen oder Leistungstransparenz nur zögerlich folgen.

## Höhere Schwellen, begrenzte Flexibilität

Die GKV 2026 bleibt formal solidarisch – wird aber faktisch regressiv, wo sich Wechselhürden erhöhen und Zusatzbeiträge steigen. Für Versicherte bedeutet das: begrenzte Gestaltungsoptionen, insbesondere im mittleren Einkommenssegment. Für Arbeitgeber: neue Notwendigkeit zur Feinsteuerung in der betrieblichen Vergütungsstrategie.

Versicherungs- und Finanznachrichten

# expertenReport



<https://www.experten.de/id/4947567/krankenversicherunggkv-pkv-grenzen-2026/>